



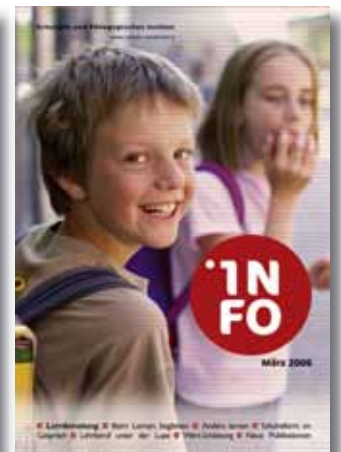
Aspekte

Lernberatung

In gemeinsamer Sache

forum schule heute und INFO arbeiten zusammen

Das vorliegende INFO ist eine Art Premiere: Zum ersten Mal haben sich die zwei Redaktionen von forum schule heute und INFO auf ein gemeinsames Thema verständigt, das zeitgleich in beiden Zeitschriften aufgearbeitet wird. Die Wahl fiel auf die Lernberatung, eine wichtige Neuerung an Südtirols Schulen und wesentliches Element der Schulreform. Die Zusammenarbeit hat es ermöglicht, sich dem Thema von zwei Seiten her zu nähern und zwei verschiedene Sichtweisen zuzulassen. Obwohl Neuland für beide Redaktionen, ist es uns gelungen, in gegenseitiger Absprache und im je eigenen Rhythmus zwei Hefte zu gestalten, die sich in Inhalt und Aussage ergänzen. Wir freuen uns über das Ergebnis und wünschen uns auch in Zukunft einen regen Austausch und möglichst viele Berührungspunkte bei unserer Arbeit.



Thomas Summerer, Inhaltlicher Koordinator des INFO

Johannes Kofler, Redakteur bei forum schule heute

Beim Lernen begleiten

Die Lernberatung als Eckstein der Schulreform

Jugendliche sollen dazu befähigt werden, in einer immer komplexer werdenden Welt ihr Leben eigenverantwortlich und erfolgreich zu gestalten und die Grundlagen für ein lebensbegleitendes Lernen zu erwerben. Dies ist das Ziel von Bildungspolitik und Schule. Die Lernberatung kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten: Als begleitendes Element zum Unterricht bietet sie die Basis für eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen.

In einer Schule, die jedem Schüler und jeder Schülerin das Recht zuerkennt, seinen und ihren persönlichen Voraussetzungen entsprechend nach einem personenbezogenen Lernplan zu lernen, ist die Lernberatung ein wesentlicher pädagogischer Grundpfeiler:

Beratung beim Lernen ist eine wichtige Voraussetzung für eine Individualisierung der Lernwege, für ein individuelles Fördern und Fordern und für eine Orientierung der Schülerinnen und Schüler.

Beraten als Grundfunktion des Lehrberufs

Auch bisher war es für Lehrpersonen selbstverständlich, ihren Schülern und Schülerinnen beratend zur Seite zu stehen. Dabei handelte es sich meist um fachliche Beratung, die bei entsprechenden Problemen und Fragen in einem Fach weiterhelfen sollte. Diese Beratung fand sowohl im Unterricht als auch bei verschiedenen anderen Anlässen statt, wie etwa in der Pause, vor oder nach dem Unterricht. Zugleich gab es auch schon die Beratung in wesentlichen erzieherischen und didaktischen Fragen. Dafür wurden seitens der Eltern auch die individuellen Sprechstunden und die Elternsprechtage genutzt.

Lernberatung im Sinne der Schulreform

Sowohl das staatliche Ermächtigungsgesetz Nr. 53/2003 als auch der Beschluss der Landesregierung Nr. 429/2005 garantieren dem Schüler und der Schülerin das Recht auf eine individuelle Lernberatung. Die Lehrerkollegien der autonomen Schulen legen die Kriterien für die Organisation und Durchführung der Lernberatung fest. Die Schulführungskraft teilt aufgrund dieser Kriterien und der Vorschläge des Klassenrates jedem Schüler und jeder Schülerin eine Lernberaterin oder einen Lernberater zu.

Jede Lernberaterin und jeder Lernberater ist ZuhörerIn und Zuhörer; Beraterin und Berater und begleitet aufmerksam, verständnisvoll und wohlwollend die ihr und ihm anvertrauten Schülerinnen und Schüler auf dem persönlichen Lernweg. Insbesondere nimmt der Lernberater oder die Lernberaterin dabei folgende Aufgaben wahr:

Er oder sie

- lädt die Schülerinnen und Schüler ein, über sich selbst, über die Beziehung zu den anderen sowie über die Lernergebnisse und Lernstrategien nachzudenken;
- unterstützt die Schüler und Schülerinnen beim Festlegen erreichbarer Ziele und bei der Vereinbarung konkreter Vorhaben;
- berät bei der Auswahl der Angebote im Wahlpflicht- und Wahlbereich;
- hält die nötigen Kontakte zu den anderen Lehrpersonen und zu den Eltern;
- überwacht und koordiniert die Führung des Portfolios der Kompetenzen.

Bedeutung der Lernberatung

Der Schüler oder die Schülerin fühlt sich als Person ernst genommen und wertgeschätzt und hat die Gelegenheit, in einem persönlichen Gespräch mit der Lehrperson das eigene Lernen zu reflektieren. Dadurch kann der oder die Lernende die eigenen Stärken und Schwächen bewusster wahrnehmen und auch aus der Fremdsicht kennen lernen. Die regelmäßigen Gespräche bringen auch der anderen Seite, der Lernberaterin und dem Lernberater, großen Nutzen: Sie können ihre Schülerinnen und Schüler mit ihren persönlichen Begabungen, Neigungen, Interessen, Problemen besser kennen lernen und mit ihnen gemeinsam entsprechende Handlungsstrategien und Lösungswege entwickeln.

Eva Margherita Lanthaler und Ulrike Pircher Wegleiter

Inspektorinnen für die Unterstufe, Schulentwicklung und Fortbildung

